

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

388 (22.8.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pf.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pf.
Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pf.
die Reklamsache 70 Pf.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog
(Beurlaubt).
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Walter
Kriger, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Martin
Holzinger, für den Anzeigenteil
A. Kinderspoher, in. M. in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12

Anlage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Brollings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 388.

Karlsruhe, Dienstag den 22. August 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Zur Lage in Marokko.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Paris, 22. August. (Priv.) Der Optimismus waltet noch immer vor in der Beurteilung der marokkanischen Angelegenheit. Das beruhigendste Symptom ist wohl, daß Kriegsminister Messimy trotz der Krise Paris verlassen hat, um in dem weitabliegenden Städtchen Trébois in der Nähe von Genf, wo er die Würde eines Generalrats bekleidet, einem landwirtschaftlichen Feste vorzustehen. Er hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in der er sehr viel von der Sozialgesetzgebung, vom Schutze der Volksschule und vom demokratischen Fortschritt überhaupt sprach und erst zuletzt seine schweren Pflichten als Kriegsminister und die Ausichten der auswärtigen Politik erwähnte. Er versicherte, Frankreich könne sich auf die Kriegsbereitschaft seiner Armee verlassen, habe aber keinen Grund, seine Friedenspolitik gerade jetzt aufzugeben. Am bezeichnendsten ist aber vielleicht das Schweigen Messimys über die Verlängerung der Dienstzeit derjenigen Soldaten, die in diesem Herbst entlassen werden müssen.

Mit dieser Frage beschäftigt sich dagegen eingehend der ehemalige Minister de Ranessa in der „Action“, indem er diese Anregung der nationalistischen Presse allein zuschreibt und sie energisch bekämpft. Er schreibt: „Für solche Leute können zu dieser Maßregel treiben, welche die Möglichkeit eines Krieges voraussehen oder sogar herbeiwünschen, denn es ist nicht zweifelhaft, daß gerade aus dieser Maßregel ein Anlaß zum Kriege werden könnte. Niemand wünscht aber ernstlich in unserem Lande einen bewaffneten Konflikt. Welche Stellung auch immer die marokkanische Frage haben kann, so kann sie doch friedliche Natur sein. Sie ist es schon deswegen, weil die öffentliche Meinung hierüber auf beiden Seiten des Rheines die gleiche ist. Außer den Bangermanisten, deren Zahl im Grunde sehr gering ist, glaubt kein Deutscher an die Möglichkeit eines Krieges wegen Marokko und der friedlichste aller Deutschen ist Kaiser Wilhelm, wenn man nach den Angriffen urteilen darf, denen er von Seiten der Bangermanisten ausgesetzt ist. Da nun die Regierung der Republik mindestens ebenso friedliebend ist, als der deutsche Kaiser, so wird sie nicht die Torheit begehen, die unsere Nationalisten von ihr verlangen.“

„Es Zeichen besonderer Friedensliebe kann auch gelten, daß „Le Journal“ einen Leitartikel von dem demokratischen Reichstagsabgeordneten Konrad Haußmann veröffentlicht, obgleich dieser durchaus nicht verschweigt, daß die Ausschließlichkeit der französischen Kolonialpolitik in Marokko und anderwärts immer noch ein gewisses Mißtrauen in Deutschland erregt und die Rundgebung von Agadir, wenn nicht rechtfertigt, so doch erklärlich macht. Haußmann spricht den Wunsch aus, daß alle europäischen Nationen sich zu einem neuen Pflichtengefühl erheben, um die großen Aufgaben zu lösen, die sie in Afrika, Asien und anderswo noch zu erfüllen haben. Die Redaktion des „Journal“ macht dazu bloß den Vorbehalt, daß die deutsche Regierung Frankreich gegenüber nicht den guten Willen gezeigt habe, von dem Haußmann spreche, findet aber die Verleugnung des deutschen Chauvinismus höchst verdienstlich.“

Die einzige pessimistische Note findet sich heute in der nationalistischen „Liberte“ und sie ist nicht gegen Deutschland, sondern ganz direkt gegen Caillaux gerichtet. Es wird da behauptet, der Ministerpräsident habe sich von deutschen Geheimagenten einschüchtern

lassen und sei im Begriffe, Deutschland die schmähtlichsten Zugeständnisse zu machen, wenn die wahren Patrioten nicht zur rechten Zeit eingreifen und den elenden Handel verhindern. Die „Liberte“ schließt mit der Drohung: „Möge die Regierung erfahren, daß wir in der Lage wären, alle Verantwortlichkeiten für ein nationales Juridoweißen aufzudecken, dessen gefährliche Demütigung Frankreich einmütig entschlossen ist, zurückzuweisen.“ Diese Drohnote erschien am Sonntag abend, aber von den Morgenblättern des Montags nahm nur die bonapartistische „Autorité“ davon Notiz. Caillaux hat also jedenfalls keinen Grund, sich von dieser Seite einschüchtern zu lassen.

Badische Chronik.

Heidelberg, 22. Aug. Durch ein kostbares und interessantes Stück sind die hiesigen städtischen Sammlungen bereichert worden. Es handelt sich um einen offenen Brunnenwagen aus der Zeit des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz, das sich bisher im Besitz des Freiherrn v. Benningen-Allmer befand. Der nachträglich aufgetragene graugrüne Anstrich, der die Wirkung des städtischen Kolofosinwertes fast beeinträchtigt, konnte beseitigt werden. In allen Flächen trat wieder das originale Rot zutage, die typische Farbe der städtischen Brunnenwagen des 17. und 18. Jahrhunderts; das vornehme Aufsehen zeigt auch noch Spuren seiner ehemaligen Vergoldung. An der Außenseite des Wagens befinden sich dekorative Malereien, die vier Darstellungen aus der Adonis- und Aktäonmythe zum Gegenstand haben und auf die Gefahren der Jagd hinweisen. Das pfälzische Wappen trägt den geschützten Namenszug Karl Theodors. (Str. P.)

Oberbühlbach, 22. Aug. Am vergangenen Sonntag ist hier der in weiten Kreisen bekannte Bierbrauereibesitzer Johann Wolf nach langem, schweren Leiden im Alter von 86 Jahren gestorben.

Waldbach, 21. Aug. Gestern fand der Schluß der 150jährigen Stiftungsfeier der Schützengesellschaft statt. Mittags 1 Uhr wurde das Preischießen fortgesetzt. Um 6 Uhr wurde das Schießen beendet und um 8 Uhr begann die Preisverteilung. Dieser voraus wurden verschiedene Ansprachen gehalten, u. a. von Herrn Oberschützenmeister Fries auf die Stadtgemeinde und deren Vertreter, von Herrn Schützenmeister Trenkle auf den Oberschützenmeister, von Herrn Hofmann auf die Stadtmusik u. a. Den Herren Regierungsassessor Raumann, Bürgermeister Schill und Stadtbaumeister Köster wurden um die Verdienste, die sie der Schützengesellschaft erwiesen, die Schützenmedaillen verliehen.

Freiburg, 22. Aug. Gestern abend 11 Uhr kehrte der Freiburger Männergesangsverein mit Sonderzug von seiner Wiener Reise zurück.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 22. Aug. Der heutige Dienstag zeichnet sich wiederum durch eine unangenehme Schwüle aus, die gleichfalls wie gestern durch hohe Luftfeuchtigkeit bedingt wird. Dagegen hat die Hitze gestern erheblich nachgelassen; das Maximum der Temperatur überstieg heute nur mehr wenig 25 Gr. Celsius. In der vergangenen Nacht hielt sich die Temperatur beständig auf 17 Gr. bis 18 Gr. Celsius; gegen Morgen stieg sie auf 20 Gr. Celsius an und erreichte nachmittags 2 Uhr bei ziemlich klar bewölktem Himmel 25 Gr. Celsius. Ueber den gestrigen Gewittersturm ist noch folgendes nachzutragen: Das Unwetter suchte ganz besonders das Zentrum, sowie die West- und Südstadt heim; in der Oststadt war es etwas schwächer, während in Durlach weber Hagel, noch wolkenbruchartiger Regen fiel, sondern lediglich nur ein starker Gewitterregen, der von elektrischen Entladungen begleitet war. Gewitter, die

teils mehr, teils weniger heftig waren, gingen im Laufe des gestrigen Tages, sowie schon in der vorangegangenen Nacht in ganz Baden nieder. Im allgemeinen entluden sie sich zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags und waren überall mit starkem Regen, nicht aber mit Hagelschlag verbunden. Bis jetzt sind Nachrichten über Hagelschläge nur aus einzelnen Strichen der Ortenau, des Hanauerlandes und des Baulandes eingetroffen; doch dürften voraussichtlich weitere folgen. Interessant ist schließlich noch, daß sich im vergangenen Sommer gleichfalls in den Abendstunden des 21. August über Karlsruhe das schwerste Gewitter des ganzen Sommers in Begleitung von außerordentlich schwerem Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen entlud.

Herrenalb, 21. Aug. Nachdem schon am Sonntag abend zwischen 6 und 7 Uhr leichter Gewitterregen niederging, brachte gestern nachmittag von 5 Uhr an ein heftiges Gewitter sehr reichlichen Niederschlag, der um 7 Uhr von der meteorologischen Station auf 13,9 mm (= nahezu 14 l auf 1 qm Fläche) festgestellt wurde; damit ist auch die ersichtliche Abkühlung eingetreten.

Kniebis, 22. Aug. (Privat.) Gestern nachmittag ging über unsere Höhen ein schweres Gewitter mit starkem Hagelschlag und Blazregen nieder, das der nach Regen lebendigen Natur endlich die nötige Feuchtigkeit brachte. Leider war der Regen nur von kurzer Dauer. Immerhin ist eine leichte Abkühlung zu verzeichnen.

Strasbourg, 22. Aug. (Privat.) Nachdem am Sonntag das Thermometer in Strasbourg nach amtlicher Feststellung wiederum 33,5 Gr. Celsius im Schatten und in Mülhausen 32,5 Gr. Celsius erreicht hatte, brachten die gestrige Nacht, sowie der nachmittag ausgebreitete Gewitter mit starkem Regenschlag, die einigermassen abkühlten. Im Oberelsaß waren die Gewitter außerordentlich schwer und von Hagelschlag begleitet. Viel Schaden wurde durch Blizschläge angerichtet, während der Hagel an vielen Orten die Früchte der Obstbäume und die Trauben der Rebstöcke zerstörte.

Innsbruck, 22. Aug. (Tel.) In vielen Teilen Tirols sind in der vergangenen Nacht schwere Gewitter niedergegangen. Die Döckthaler Acher ist über ihre Ufer getreten und hat Stege und Brücken fortgerissen. Ortschaften und Felder sind überschwemmt. Auf der Straße Mittenwalde-Franzensfeste sind viele Brücken weggeschwemmt. Die Straße zwischen Gomagi und Prad, die die Zufahrt nach Sulden und Trafoi bildet, ist zerstört.

Brände.

R. Forst (A. Bruchsal), 22. Aug. Gestern abend brach in unserem Orte zweimal kurz hinter einander Feuer aus. Um 1/2 7 Uhr wurde durch Blizschlag die Scheune des Landwirts Böfer vollständig eingeeiert. Um 1/2 9 Uhr war aus bis jetzt noch unbekannter Ursache eine zweite Scheune in Brand geraten; auch diese brannte vollständig nieder.

Von der Bergstraße, 21. Aug. Das bekannte Vergnügungsetablissement Seiberts Hotel „Halber Mond“ in Heppenheim wurde nachts aus unbekannter Ursache von einem Schadenfeuer heimgesucht, welches den vor 10 Jahren angebauten Seitenflügel völlig einäscherte. Eine zur Kur dort wohnende Dame aus Mannheim konnte sich nur durch einen Sprung von der Veranda in den Garten retten, nachdem sie vorher noch rasch ihr Gepäck herabgeworfen hatte. Die Katastrophe

Vermischtes.

Ebenhausen, 22. August. (Tel.) Wie die „Gegenwart“ aus sicherer Quelle erfährt, hat der im Prozeß gegen 4 Winger aus St. Martin vom hiesigen Schöffengericht am 9. d. Mts. zu 20 M. Geldstrafe oder zu 5 Tagen Gefängnis verurteilte Winger Straßner gegen das Urteil Berufung eingelegt. Auch der Amtsanwalt legte gegen das freisprechende Urteil gegen den Winger Siegfried Vernung ein. Beide Berufungen kommen demnächst vor der Strafkammer in Landau zur Verhandlung. Es handelt sich um die bekannte Abtreibungsaffäre.

Berlin, 22. Aug. (Tel.) Als der Tischler Kern mit seiner 19jährigen Braut einen Spaziergang in der Schönholzer Heide machte, wurde das Paar von drei Männern überfallen. Kern konnte sich freimachen und einen Schuhmann herbeirufen. Inzwischen wurde das Mädchen in tochter Weise mißhandelt. Die Suche nach den Tätern verlief bisher resultatlos.

hd Marseille, 22. Aug. (Tel.) Die Bevölkerung von Meyzargues ignierte gestern den Italiener Baiardi, der den 76jährigen Franzosen Julien ermordet und beraubt hatte. Baiardi war, als die Gendarmerie eintraf, nur noch eine formlose Masse.

hd Cherbourg, 22. Aug. (Tel.) Der Gemeinderat hat die Schließung der Neula-Kirche, welche baufällig ist, verfügt. Seit langer Zeit ist wegen dieser Kirche ein Prozeß im Gange, welcher entscheiden soll, ob die Gemeindeverwaltung oder die Kirchenverwaltung die notwendigen Reparaturen an dieser Kirche vornehmen muß.

Novosibirsk (Rußl.), 22. Aug. (Tel.) In einem nahen Gehöft sind sechs Personen in grauenvollster Weise ermordet worden.

Unfälle.

Mannheim, 22. Aug. Der am Samstag von einem Lastautomobil überfahren verheiratete Maurer Busak ist gestern abend seinen Verletzungen erlegen.

Nordrach (A. Offenburg), 21. Aug. Am Samstag ereignete sich beim Holzfällen im hiesigen Gemeindevald ein

schweres Unglück. Der Holzhauer Benedikt Isenmann wurde so unglücklich von einer stützenden Tanne getroffen, daß ihm die Brust eingedrückt und er sofort getötet wurde.

Königsberg i. Pr., 22. Aug. (Tel.) Auf dem Schloßteich kenterte ein mit 2 Herren und 2 Damen besetztes Boot. Die zwei Damen und ein Herr ertranken.

Paris, 22. August. (Tel.) Am Bord des Torpedobootzerstörers „Boltigeur“ in Toulon explodierte ein Kesselzylinder. Drei Mann wurden schwer verletzt und liegen hoffnungslos darnieder.

Paris, 22. Aug. (Tel.) Ein seltsamer und entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich im Bahnhof von Blage bei Bordeaux. Eine rangierende Lokomotive stürzte in den Kanal. Man suchte den Lokomotivführer, dessen Kopf und Arme aus dem Wasser herausragten, zu retten, aber es war unmöglich, ihn aus seiner Lage zu befreien, da seine Beine in der Maschine eingeklemmt waren, und man mußte zusehen, wie das Wasser, das in diesem Augenblick stieg, ihn allmählich völlig bedeckte.

Köln, 21. Aug. (Tel.) Ein Automobil, in dem sich der in Paris wohnende deutsche Industrielle Louis Loewe mit zwei Damen befand, überschlug sich bei Hendenoville. Loewe war auf der Stelle tot; beide Damen erlitten schwere Verletzungen.

hd Petersburg, 22. Aug. (Tel.) In den Stahlwerken in Sormowo hat sich beim Gießen eines Stahlfanters eine entsetzliche Katastrophe ereignet. Infolge einer Nachlässigkeit zerbrach die Form und 1000 Kilogramm flüssiges Metall ergossen sich in den Arbeitsraum. Dabei verbrannten zehn Arbeiter.

Von der Luftschiffahrt.

Zegel, 22. Aug. (Tel.) Kriegsminister v. Heeringen unternahm heute früh 1/2 9 Uhr vom Zegeler Schießplatz aus einen Ausflug mit dem Militärluftschiff „M. 2“. Das Luftschiff manövrierte über Spandau und Charlottenburg und

landete glatt auf dem Schießplatz. — Bald nach der Landung des „M. 2“ traf von Döberitz kommend ein Militär-Wright-Apparat auf dem Schießplatz ein. Als seine Inzassen im Gleitflug vor dem Kriegsminister niedergehen wollten, stieß der Apparat gegen einen Wall und wurde beschädigt. Die Inzassen blieben unverletzt.

London, 21. Aug. Auf dem Flugfelde von Hendon ereignete sich gestern ein in der Geschichte der Fliegerei noch nicht dagewesenes blutiges Drama. Ein Schüler der Bleriotflugschule, der Schweizer Hanvand, der für ein Honorar von 1800 Mark das Fliegen erlernen wollte, war mißmutig darüber, daß er keine rechten Erfolge aufzuweisen hatte. Gestern zog er im Flugzeugschuppen plötzlich einen Revolver und gab auf den Direktor der Bleriotflugschule, Chereau, einen Schuß ab. Chereau hatte aber die Bewegung bemerkt und warf sich zur Seite, so daß die Kugel fehlging. Dann wandte der Flieger die Waffe gegen den Leiter der mechanischen Werkstätte, Peter Pett. Dieser wurde von mehreren Kugeln in den Kopf getroffen. Hanvand richtete darauf den Revolver gegen sich selbst und brachte sich schwere Verletzungen bei. Zuerst hielt man ihn für tot und bedeckte ihn mit einem Tuch. Bald stellte sich aber heraus, daß er noch lebte. Als man das mit Blut getränkte Laken wieder wegnahm, zog Hanvand plötzlich ein Kassermetz aus der Tasche und brachte sich schwere Schnittwunden am Hals bei. Beide Verletzten sind in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht worden.

Vom 2. J. „Schwaben“.

Baden-Baden, 22. Aug. Heute vormittag 7 Uhr 52 Min. stieg die „Schwaben“ mit 13 Teilnehmern zu einer Passagierfahrt auf, während welcher das Luftschiff über Neuweier, Lauf, Kappelrodt, Oberkirch, Lauterbach, Freistett, Iffezheim, Rastatt, Gernsbach und Ruppenheim gesteuert wurde; von hier aus wurde dann der Kurs auf Das genommen, wo um 9 Uhr 57 Min. die Landung stattfand. Morgen soll eine Fahrt nach Forzheim unternommen werden, doch hängt diese davon ab, daß sich die nötige Zahl von Forzheimer Teilnehmern meldet. Ist dies nicht der Fall, findet eine Fahrt in die Umgebung statt.

Käre ungleich schlimmer verlaufen, wenn nicht ein spät nachts heimkehrender Mannheimer Kurgast den Brand entdeckt und Alarm geschlagen hätte. Der durch Versicherung gedeckte Brandschaden beträgt 50 000—60 000 Mark.

c. Falkenstein (Höllental), 21. Aug. Gestern mittag gegen 1/2 Uhr entstand infolge Funkenflugs einer Lokomotive ein gefährlicher Waldbrand, der sich auf 12 bis 15 Morgen erstreckte und bedeutende Tannenbestände verzehrte. An den Löscharbeiten, die über 3 Stunden in Anspruch nahmen, beteiligten sich die Feuerwehren von Falkenstein, Buchenbach, Buz und Kirchgarten. Durch einen um 1/4 Uhr einsetzenden Gewitterregen wurde das Feuer lokalisiert.

c. Müllheim, 21. Aug. Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr brach hier ein großer Heidebrand aus, der auf dem Egerzierplatz vermutlich infolge Unvorsichtigkeit entstanden war. Die Feuerwehren von Müllheim und umliegenden Ortschaften mußten zur Hilfeleistung requiriert werden. Nach längeren Anstrengungen gelang es, das Feuer einzudämmen.

n. Säckingen, 21. Aug. In Säckingen brach gestern nachmittag 3 Uhr infolge Funkenwurfs einer Lokomotive ein Waldbrand aus, der 1/2 bis 3/4 Morgen jungen Tannenbestand vernichtete.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. August.

r. Investiturfeier. Der zum Stadtpfarrer von Bretten ernannte langjährige Kaplan J. Dreher an der Bernharduspfarre hier feiert seine Investitur am kommenden Donnerstag.

Das Leib-Regiment lehrte im Laufe des heutigen Tages von dem Truppenübungsplatz Griesheim bei Darmstadt hierher zurück, nachdem unterwegs verschiedentlich Quartier bezogen worden war.

Telegraphistenwettbewerb. Im Laufe der nächsten Tage findet im Anschluß an die Weltausstellung in Turin ein großer, offiziell internationaler Telegraphistenwettbewerb statt. Hierzu entsendet die deutsche Reichspostverwaltung aufgrund eines umfassenden Wettbewerbs, an dem über 200 deutsche Beamte teilnehmen, amtlich 6 Beamte, unter Gewährung von Tagelöhnen und Reisekosten. Unter diesen 6 Beamten befindet sich auch ein in Baden angestellter Telegraphenbeamter, Herr Tel.-Assist. Krautmann in Karlsruhe. Als sonstige badische Beamte, die sich auf eigene Kosten zur Beteiligung anmelden sollen, seien (von insgesamt 16) genannt: die Herren Tel.-Ass. Böhle und Ness in Mannheim und die Herren Stolz und Welter in Konstanz. Als Delegierter im Preisgericht für die deutschen Beamten ist seitens der Reichspostverwaltung Herr Telegraphen-Ingenieur Wittichen in Frankfurt a. M. bestimmt worden. Wittichen ist am 20. August nach Turin abgereist.

Ein heftiges Gewitter mit starkem Regen ging heute nachmittag 1/6 Uhr abermals über unsere Stadt nieder und brachte nach der etwas schwülen Temperatur des Nachmittags ein wenig Abkühlung.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 22. Aug. Die 1. Mannschaft des F.-Klub Frankonia schlug am vergangenen Sonntag die 1. Elf des F.-Klub Alemannia Griesheim mit 4:1 Toren (Halbzeit 2:1).

sr. Baden-Baden, 22. August. Für das internationale Badener Meeting, das am Freitag seinen Anfang nimmt, liegen wieder einige bemerkenswerte Dispositionen seitens verschiedener Rennstallbesitzer vor. Von französischen Ställen entsendet Vicomte Fontarce vorläufig vier Araber, Calabra und Jete Battu, doch werden voraussichtlich noch einige weitere Kandidaten nachfolgen. In den Prince of Wales Stakes gilt Roumajor als sicherer Starter. Ebenso wird Le Charmeur an der Pfliegerprüfung teilnehmen. Mit vier Pferden, Le Sophia, Saint Genevi, Samaritaine und Gilles de Rais beabsichtigt Rouf. J. Stern in die Iffezheimer Ereignisse einzugreifen. Ob durch Rascal nach langer Zeit wieder einmal österreichische Farben im Großen Preis von Baden vertreten sein werden, wird sich erst am nächsten Sonntag entscheiden, da der Hengst nur im Falle eines Sieges im Königin Elisabeth-Preis die Reise von Budapest nach Baden antreten soll. Von deutschen Rennställen wird derjenige des Freiherrn S. v. Oppenheim wahrscheinlich diesmal gänzlich fehlen, so daß auch Dolomit trotz seines glänzenden Sieges im Rheinischen Jacht-Rennen für das Zukunfts-Rennen nicht in Frage kommt. Ob Flaggie oder Abwechslung die Grabiger Farben in dieser berühmten zweijährigen Prüfung vertreten werden, ist noch unbestimmt, ebenso der Kandidat des Weinbergischen Stalles.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Erfurt, 22. Aug. (Tel.) Der Verband thüringischer Metallindustrieller hat bei dem Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller eine Gesamtsperierung in der deutschen Metallindustrie beantragt.

hd Paris, 22. August. (Tel.) Auf Antrag der Handelskammer hat der Minister für Post und Telegraphie beschlossen, eine siebente Telephonleitung zwischen Paris und Brüssel bauen zu lassen. Die jetzt bestehenden sechs Leitungen können schon seit längerer Zeit den umfangreichen Verkehr nicht mehr bewältigen.

Worüber Menschen sprechen.

Die Konversation ist ein Produkt der Gesellschaftlichkeit, wie sie sich im Laufe der Jahrhunderte ausgebildet hat. Sie hat Schritt gehalten mit allen Wandlungen und Veränderungen des Gesellschaftsbildes, bis sie zum Ballgespräch gelangt ist.

Das Ballgespräch ist ein Kind der Verlegenheit. Es greift die nächstliegenden Gegenstände auf, das Wetter, die Umgebung, oder die weitestgehenden, um nicht zu sagen ausgefallenen Dinge, nur um die Pause auszufüllen, die natürlich ist, wenn zwei fremde Menschen einander gegenübersehen, bis sie den Kontakt, die Stimmung und die Stellung zu einander gefunden haben.

Jeder Mensch ist ein Instrument, eine Art Klaviatur. Bis man erst weiß, auf welchen Ton er gestimmt ist, sollte man — schweigen, beobachten, ahnen, ergünden. Statt dessen stürzt man sich Hals über Kopf in irgend ein gleichgültiges Gespräch, verstimmt und irritiert.

Typisch für die älteste Unhöflichkeit ist die Methode der Ansragerei. Im Eisenbahnwagen blüht sie: Wohin fahren Sie; wofür kommen Sie? Anstatt vorher zu erkunden, ob nicht ein Unglück diese Fahrt veranlaßt, ob nicht Gedanken und Pläne eine Unterhaltung ausschließen — statt dessen zwingt man den anderen Menschen moralisch, Rede und Antwort zu geben.

Der Durchschnitt aller Unterhaltungen jedoch ist — der Nachbar. Die gemeinsamen Bekannten, wie man es so hübsch nennt. Nichts ist bequemer als die Beobachtung, wie sich immer ein Mensch von einer Gesellschaft löst, — mit welcher konstanten Sicherheit er den weiteren Gesprächsstoff liefert. Man stürzt sich ordentlich auf das Thema. Man ist froh, einen Mittelpunkt zu haben. Denn man ist ja in Gesellschaft.

Gesellschaft bedeutet: sprechen. Unbedingt und um jeden Preis sich unterhalten. Der Gesellschaftsmensch fühlt in sich die Verpflichtung, keinen Augenblick das Gespräch verdornen zu lassen. Die gleichgültigsten Dinge — nur nicht schweigen. Die größte Raffinerie — nur unterhalten! Und das Schweigen kann doch oft so bedenklich sein!

Wirklich unterhalten, aus dem vollen heraus können sich nur Kategorien — fast hätte ich Geschlechter gesagt. In einem Mädchenpensionat kann man es hören. Da öffnen sich kleine Pförtchen kleiner Seelen. Man sagt, wie einem ums Herz ist. Männer können es

— Paris, 22. Aug. (Tel.) Infolge der gesteigerten Milchpreise haben die Bewohner verschiedener Städte, darunter die von Maubenge, Nuits und St. Georges bei Dijon, beschlossen, die Milchhändler zu boykottieren und nur die für die Kinder und Kranken notwendige Milch zu kaufen.

— Calais, 21. Aug. (Tel.) Infolge einer gestern nacht zwischen Arbeitswilligen und ausländischen Dodern vorgekommenen Schlägerei hat der Bürgermeister den Arbeitswilligen verboten, sich nachts auf der Straße zu zeigen, und angeordnet, daß sie den ihnen als Unterlunftsart angewiesenen Schuppen nachts nicht verlassen. Die Dünirchener Hafenarbeiter haben den streifenden Dodern von Calais angeboten, für ihre Kinder zu sorgen. Das Anerbieten wurde angenommen.

Straßenbahnverhältnisse.

— Triest, 22. Aug. (Tel.) Hier ruht der Straßenbahnverkehr vollständig, da heute früh die Straßenbahnbediensteten in den Ausstand getreten sind, weil ihre Forderungen wegen Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit seit neun Monaten abschlägig beschieden worden waren.

— Saarbrücken, 22. Aug. (Tel.) Die hiesigen Straßenbahner haben in einer gestern abgehaltenen äußerst zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, in den Streit einzutreten, weil die Straßenbahnverwaltung ihren Wünschen auf Regelung der Lohn- und Dienstverhältnisse nicht nachkommen wollte. Es wurde einstimmig beschlossen, den Dienst heute nicht aufzunehmen. Tatsächlich ruht heute früh jeder Verkehr auf den Straßenbahnlinien.

Die Forderungen der ausständigen Straßenbahner sind Lohnerhöhung, Verkürzung der Dienstzeit von 14 auf 10 Stunden und ein freier Sonntag im Monat. Die Direktion erklärte sich mit der Lohnerhöhung grundsätzlich einverstanden. In einer gestern abgehaltenen Besprechung mit der Direktion verlangten die Straßenbahner die Hinzuziehung des christlichen Gewerkschaftssekretärs zu den Verhandlungen, was die Direktion ablehnte. Der Straßenbahnverkehr wird zur Zeit durch Bureauangestellte notdürftig aufrechterhalten. Die Direktion beabsichtigt, falls es nicht bald zu einer Einigung kommt, Personal von auswärts heranzuziehen. Die Polizei hat Schutzmansposten bei der Zentrale und wichtigen Kreuzungspunkten aufgestellt.

Nachklänge zum engl. Eisenbahnerstreik.

□ London, 22. Aug. (Privat.) Die Bekehrten des englischen Eisenbahnerstreiks sind für alle Beteiligten und weit über ihre Kreise hinaus beherzigenswert. Die streitenden Angehörigen haben erfahren müssen, daß große, nationale Interessen berührende Wirtschaftskämpfe nicht ohne starke Einwirkung der öffentlichen Meinung und der öffentlichen Gewalten inszeniert und durchgeführt werden können. Die Arbeiterführer haben ihre Ohnmacht gegenüber dem Willen und den Leidenenschaften unorganisirter Massen erkennen müssen, die wie ein rasender Sturmwind alles mit sich reißen, was sie auf ihrem Wege finden. Die Bahngesellschaften haben trotz der Kürze das alte Wort wieder bewahrt gefunden, daß ein magerer Vergleich besser als ein fetter Prozeß ist. Die englische Regierung aber, die bei dem Riesenkampf weitaus am besten abgeschnitten hat, wird ihre geschickte angewandte Kombinationsmethode von militärischer Energie und unermüdlicher Vermittlungsbereitschaft auch in zukünftigen ähnlichen Fällen festhalten.

— London, 22. Aug. König Georg sandte an die Truppen ein Telegramm, worin er diese beglückwünscht und ihnen seinen Dank ausspricht für die in den letzten Tagen bewiesene Geduld und Ausdauer.

— Swansea (Wales), 22. Aug. Die Eisenbahner haben wieder den Ausstand erklärt. Als Grund hierfür wird angegeben, daß nur 60 von 300 Angestellten der Midlandbahn wieder eingestellt worden seien. Im Hafen ruht der Verkehr wieder.

hd Paris, 22. Aug. „Petit Parisien“ berichtet aus London: Der Vorliegende einer der Eisenbahn-Gesellschaften namens Wang teilte nach einer mit den Direktoren der anderen Eisenbahn-Gesellschaften gehaltenen Unterredung mit, er habe befriedigende Garantien von den letzteren erhalten, wonach das am Samstag abgeschlossene Abkommen seitens der Gesellschaften in strikter Weise beobachtet werden wird.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Wien, 22. Aug. Prinz Wilhelm Radziwill ist hier im Alter von 66 Jahren gestorben.

hd Kopenhagen, 22. August. Die dänische Postbarteissteuer, die am 1. Oktober in Kraft treten soll, hat schon ihre Schattenrisse durch die geringen Preise bei der für die neue Theater-Saison eröffneten

Eugen-Auktion des königlichen Theaters gezeigt. Die Einnahmen hieraus stellten sich 30 000 Kronen niedriger als im vorigen Jahre. Die fehlende Summe soll nun durch den Einzelverkauf der Kassen-Billette eingebracht werden, wozu aber wenig Aussicht vorhanden ist.

— Rom, 22. Aug. Heute morgen hat der Papst in Begleitung einiger geistlicher Würdenträger seine Gemächer verlassen und eine halbstündige Spazierfahrt in den Gärten unternommen. Der Papst sah gut aus und war bei glänzender Laune. Die Aerzte haben den Papst heute morgen nicht besucht.

hd Petersburg, 22. Aug. Der König von Montenegro wird zur bevorstehenden Hochzeit des Großfürsten Zwan mit der Prinzessin Helena von Serbien in Peterhof erwartet.

— Tabris, 22. Aug. Auf den in Serab weilenden Gouverneur von Maragha, Schudscha ed Dauleh, wurde ein Anschlag verübt. Der Gouverneur blieb unverletzt. Die Täter, drei Araber und ein Tartar, wurden hingerichtet.

Eine überflüssige Sensationsmeldung.

— Berlin, 22. Aug. Ein seit mehreren Monaten in Berlin erscheinendes Montagsblatt, die „Deutsche Montagszeitung“, bringt seinen Lesern heute im Auszuge den Abdruck des Wortlauts eines Briefes, den der frühere König Manuel von Portugal an den bekannten englischen Finanzmann Sir Ernest Cassel geschrieben haben soll. Man brauchte dem angeblichen Schreiben des Königs Manuel trotz der überaus sensationellen Aufmachung, die ihm von dem Blatt gegeben wird, keine ernsthafte Beachtung zu schenken, wenn dieses Schreiben nicht auch den deutschen Kaiser in einer Weise in die Sache zöge, die nur zu leicht Verwirrung anrichten könnte. Der frühere König Manuel sagt nämlich in diesem Briefe, daß Kaiser Wilhelm seine Sache, das heißt die Sache der Monarchienpartei, nicht im Stich lassen werde, er wisse, warum er das sage.

Selbst wenn der Brief echt sein sollte, wofür man bisher neben der Behauptung des Montagsblattes keinen Anhaltspunkt hat, so handelt es sich dabei nur um eine Meinung des früheren Königs von Portugal. Wie Don Manuel zu dieser Ansicht gekommen ist, wird nur er selber auflären können. Hier ist jedenfalls nichts bekannt, was auch nur als Schatten eines Beweises für die von dem König geäußerte Ansicht geltend gemacht werden könnte. (Köln. Zig.)

Die Ereignisse in Marokko.

— London, 22. Aug. Wie die „Morning Post“ aus Tanger meldet, steht jetzt fest, daß die allgemeine Lage in Larunda weit ernster ist, als man ursprünglich angenommen hat. Mehrere 100 Schaulaleute halten, unterstützt durch die Behörden der Stadt, mehrere wichtige Stadtteile, die sie in hartem Kampfe eroberten, fest. Die Zahl der bei dem ersten Angriff Getöteten beträgt 46. Der Gouverneur hat die Europäer ersucht, in der Zitadelle Zuflucht zu suchen.

Deutschland und Frankreich.

— Paris, 22. Aug. In der gestrigen Eröffnungssitzung verschiedener Generalräte wurden die deutsch-französischen Verhandlungen zur Sprache gebracht. Im Generalrat des Marine-Departements sagte der ehemalige Justizminister B. 116: Wir hoffen, daß die Schwierigkeiten sich friedlich lösen werden, aber der Friede kann in unseren Augen nur dann Wert haben, wenn wir unseren berechtigten Stolz und unsere Würde ungehämtert bewahren. Sonst wäre es besser, selbst die großen Gefahren auf uns zu nehmen und alle unsere Kräfte zusammenzufassen. — Im Generalrat des Departements Puy-de-Dome hielt der frühere Minister Clémentel eine Rede, in der er die deutsche Diplomatie heftig angriff.

Auswärtige Todesfälle.

Münzeshelm. Sebafi. Burkhart, Schneider u. Leichenschauer, alt 58 J.

Wer Kraft u. Stärkung

aus irgend einem Grunde bedarf, der trinke einige Zeit Bionon. Erfolge zeigt sich oft schon nach wenigen Tagen. Erhältlich in Apotheken, Drogerien das Paket circa 1/2, Kilo 3 Mark. 6478a

Mufflers Unbedingt keimfreie in warmer Jahreszeit zuverlässigste Nahrung für kleine Kinder.

Muffler & Cie., Freiburg i. Brg.

Militär, Touristen, Jäger, Sportsleute berufen für 12867 Wund- u. Heißlaufen der Füße, Wolk. Schwarzwälder Touristen-Salbe. Depot: Internationale Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 80.

schon weniger. Welche Gespräche führen z. B. Studenten! Menschen zunächst. Dann Liebchen-Geschichten. Endlich (es dauert nicht allzu lange) kommen die Witze zu ihrem Recht.

Uebrigens die Witze! Sie sind der Rettungsanker aus allen Verlegenheiten. Sogenannte „gute Gesellschaft“ sind sehr oft „gute“ Trichter von Witzen. Gelangt ein Gespräch auf einen toten Punkt, dann prasselt ein Witz auf. Hat eine Bemerkung ungeklärt die Situation peinlich gestaltet — hilft ein Scherz über die erste Beklemmung hinweg. Es gibt Gesellschaften, wo der Witz das Dessert aller Unterhaltung ist. Man bereitet ihn vor. Man nimmt ihn sozusagen ins Unterhaltungsprogramm auf.

Es ist ein Armutszeugnis. Denn Menschen, die auf einander gestimmt sind, mühten keinen leichten Sinnes ein Gespräch führen können. Das Leben ist so mannigfaltig, daß jeder Kreis geschlossene Interessen haben kann. Es gilt eben nur, sie klug zu umgrenzen und zu nützen.

Kleine Zeitung.

ok. Die Lebensfähigkeit der Menschenhaut. Die Spruchweisheit, daß der Mensch, um gut zu gedeihen, in einer recht gesunden Haut stecken muß, hat schon vor Jahrzehnten den Anstoß zur Erfindung der sogenannten Methode der plastischen Operationen und der Hauttransplantation gegeben, die darin besteht, daß auf die defekte Haut eines lebenden Menschen nach Anfrischung der wunden Stelle ein Stück gesunde Haut eines anderen Menschen oder auch eines Tieres gelegt und dort zum Anwachsen gebracht wird. Die Anfangs von manchen Mißerfolgen begleitete Methode hat sich in demselben Maße vervollkommen, wie man erkannte, daß es sehr wesentlich darauf ankommt, der überpflanzten Haut ihre sehr bedeutende Lebensfähigkeit nicht durch ein Uebermaß von antiseptischen Mitteln gewaltsam zu rauben. Nach einem Vortrag von Dr. Elphinstone in der medizinischen Gesellschaft von Saint Louis hat man sich diese Lebensfähigkeit als viel länger andauernd vorzustellen, als bisher angenommen wurde. Mit Hilfe eines elektrischen Stromes, den er in die Haut von Fröschen und Kagen sandte und durch Anwendung derselben Methode auf die abgelöste Haut menschlicher Leiden konnte er feststellen, daß die Lebensfähigkeit der Haut selbst 48 Stunden nach dem

Tode noch nicht erloschen war. Aber auch damit ist die Grenze der Lebensfähigkeit noch lange nicht erreicht. Zum Zweck der Hautüberpflanzung hielt er sich einen Vorrat menschlicher Haut in halbfeuchtem Zustande in Reserve, mit dem er noch nach 14 Tagen und 3 Wochen Transplantationen mit gutem Erfolge ausführen konnte. In einem besonders günstig liegenden Falle — es handelte sich nämlich um Haut, die dem Körper eines kurz vorher Fingeramputierten entnommen war und in keimfreier Flüssigkeit konserviert wurde — konnten sogar noch nach 6 Monaten Verpflanzungen vorgenommen werden, von denen zwei Drittel mit prompter Anheilung ausgingen.

D. Lord Roberts' Witsche vor Kagen ist eine wohlbelannte Tatsache. Ein eigenartiger Pendant zu diesem Witsche vor Tieren liefert ein Eingeladener in der britischen Zeitschrift für Aerzte, die eine seltsame Angst vor Spinnen zum Gegenstand hat und über einen letzten menschlichen Sinn Aufschluß gibt. „Meine Frau“, so erzählt der Eingeladene, „leidet seit ihrer Jugend an einer unbedeutlichen Furcht vor Spinnen. In den Jahren der Kindheit rief der Anblick von Spinnen fürchterliche Weintränke bei ihr hervor, die solange andauerten, bis die den Witsche erregende Spinne aus ihrem Gesichtsfeld entfernt wurde. Der Witsche hat sich bei meiner Frau bis auf den heutigen Tag, wo sie sich in reifen Jahren befindet, erhalten. Vor einigen Tagen erwachte sie inmitten der Nacht und mit unter Schluchzen, eine Spinne zu entfernen, die sich, wie sie sagte, auf den Tapeten der Wand niedergelassen hatte. Nüchtern entdeckte ich nach einigem Suchen an einem dunklen Fleck der Wand eine mächtige Spinne. Die Anwesenheit der Spinne hinderte sich bei meiner Frau durch einen nervösen Schauer an, dem eine Art „drittes Gesicht“ vorausgeht, das ihr über das Vorhandensein des Tieres Gewißheit gibt. Meine Frau ist auch bei Tage jederzeit in der Lage, mit annähernder Genauigkeit anzugeben, an welcher Stelle der Wand eines Zimmers sich eine Spinne befindet. — Da ich über diese eigenartige Fähigkeit meiner Frau keine hinreichende Erklärung finden kann, so nehme ich an, daß es sich um die Manifestationen eines „sechsten Sinnes“ handelt.“

Unter Taschentüchern. „Pietätlose Bande! Da hat mir einer von den eigenen Kameraden meine Uhr stibitzt!“ — „War sie wertvoll?“ — „Das nicht — aber ein teures Andenken!“ — Die hat mein feiger Großvater noch gestohlen.“

Manöver und Teuerung.

(Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.)

Berlin, 21. Aug. Der Ausruf des Wortes „Manöver“ löst in diesen Tagen tausende von Soldatenherzen schneller schlagen. Nur wer selbst gebietet und Manöver miterlebt hat, vermag die Freude unserer blauen Jungen, auf einige Wochen dem ewigen Drill und der Kasernenluft entkommen zu können, voll auf zu würdigen.

Die allgemeine Teuerung lastet gleichermaßen auf Städten und Dörfern. Hier wie dort haben Fleisch und Gemüse und Kartoffeln und Obst, wenn sie überhaupt zu beschaffen sind, unerhörte Preise! Die manövrierenden Soldaten aber freuen sich schon seit Wochen auf die Bürgerquartiere, weil sie dort einmal mitsamt ihren Pferden aus dem Ballen leben zu können hoffen.

Dieses Jahr dagegen wird in viel weiterem Umfange als sonst, vielleicht sogar in der Regel Schmalhaus Küchenmeister in den Manöverquartieren sein. Es ist ja alles so teuer geworden, was ein begehrtlicher Gaumen und ein gesunder Magen so eines Feldsoldaten verlangt, es ist in den eigenen Ställen so knapp geworden, was man sonst an Heu und Hafer und Stroh einem Kgl. preussischen, bayerischen, sächsischen Dienstpferde so gerne zur täglich bemessenen Tagesration zugeht.

Mit begründeter Besorgnis sehen insbesondere auch die nichtjüdischen Landwirte in diesem Jahre dem Besuch zahlreicher Soldaten entgegen, weil sie fast täglich in anderen Orten und Gehöften einquartiert werden, kann es gar zu leicht geschehen, daß sie die Besitztümer der Äcker, Schaf-, Ziegen- und Schweinebestände, die Maus- und Kleintierställe ungewollt in Quartiere mitbringen, die bisher noch seuchfrei geblieben waren.

Weniger störend als in manchen anderen Jahren werden diesmal die Flurschäden empfunden werden, weil die Ernte infolge der abnormen Witterung schon so weit fortgeschritten ist wie selten, und fast überall die wichtigsten Halmfrüchte einge-

bracht sind. Den Einzelsoldaten, der jetzt zum Manöver anrückt, läßt diese Erwägung zwar kühl, aber für die Stimmung vieler seiner Quartiergeber ist sie doch nicht gleichgültig.

Im großen und ganzen wird aber auch diesmal, trotz Futtermittel- und Nahrungsmittelteuerung und etwas knapperer Verpflegung die Manöverzeit wieder die Glanzzeit in der Erinnerung vieler tausender von Soldaten bleiben, die sich eben zum Ausrücken vorbereiten. Denn allzunahel sind die Beziehungen des deutschen Volkes zu seinem Heer, als daß es in seiner überwiegenden Mehrheit nicht auch in Teuerungszeiten seinen starken Sympathien zu seinen wehrhaften Söhnen deutlichen Ausdruck geben sollte.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Kassel, Hauptm. und Komp.-Chef im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, wurde mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk I Bodum ernannt. Befördert wurde zum Oberleutnant der Leutnant der Reg. Büllinger (Zisterburg) des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112; zum Leutnant der Reserve: die Bizelembel beim. Bizelembelmeier: Hoffmann (Belgard), des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76; Otto (II Berlin), des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114; Krauel (IV Berlin), des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66; Friedenthal (I Breslau), des Bad. Train-Bats. Nr. 14; Boelle (München), des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170; zu Oberleutnants: die Leutnants der Reserve: Schwanenberger (Freiburg) des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111; Bieger (Karlsruhe) des 2. Ober-Sächsischen Inf.-Regts. Nr. 172; Reih (Karlsruhe, Lt. der Landw.-Ran. 1. Aufgebots; zum Leutnant der Reserve: Krause (Seidelberg), Bizelembel, des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30; Fied (Donauwörth), Bizelembel, des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50; Neumann (Wolsheim), Bizelembel, zum Lt. der Reg. des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112; Kubarz (Frankfurt a. M.), Oberst. der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots, zum Hauptm.; Petropoulos (Koflat), Lt. der Landw.-Batterie 1. Aufgebots, zum Oberst.

Langard (Stodach), Hauptm., zum Hauptm.; Mosbach, Lt. beide der Landw.-Batterie 1. Aufgebots, letzterem mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform.

Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: dem Oberstabsarzt der Landw. 1. Aufgebots Prof. Dr. Wagenmann (Seidelberg).

Zu den Unterrichtslehrgängen 1911/12 bei den Technischen Instituten der Artillerie in Spandau kommandierte Feldartillerie-Offiziere: Oberst. a. Messing, J.-R. 14, R. W. (I. Lehrgang), Oberst. Huber, J.-R. 76 (2. Lehrgang).

Generalversammlung des Verbandes deutscher Milchhändlervereine.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

H. Hannover, 21. Aug. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland trat heute hier im Kriegsheime der Verband deutscher Milchhändlervereine zu seiner diesjährigen Generalversammlung zusammen. Die Verhandlungen standen unter der Leitung des Stadterordneten Laßag (Schöneberg), der die Erschienenen willkommen hieß. Zunächst wurde die Präsenzliste festgestellt.

Der Verbands-Geschäftsführer, Generalsekretär und Syndikus Karl Reuss (Friedenau) erstattete hierauf den Geschäftsbericht des Vorstandes. Er behandelte kurz die in Mannheim auf dem letzten Verbandstage gefassten Beschlüsse und berichtete über die Ausführung der angenommenen Anträge.

Der Vorsitzende Laßag hieß sodann die Vertreter der Behörden willkommen und gab dem Bedauern Ausdruck, daß ein wesentlicher Teil derjenigen Behörden, welche sonst für die Volksgesundheit lebhaftes Interesse zeigen, ihre Teilnahme abgelehnt hätten. Lange schon haben wir im Interesse des Volkes berechtigende Forderungen gestellt, welche zwar einige Befürworter gefunden haben, aber die Unterstützung der Behörden hat vollständig versagt. Redner erinnert hierbei an einzelne dieser Forderungen. Nach Ansicht des Ministers soll eine Kontrolle an der Produktionsstelle nicht durchführbar sein; ein Großgärtner aber sagte: wenn bei uns die Kontrolle eingeführt wird, müßten wir Sozialdemokraten werden. Das organisierte Milchhandlungsgewerbe besteht

aus ehrenhaften Männern, welche die ländliche Milchversorgung einwandfrei anszuführen in der Lage sind. Eine Verstaatlichung der Milchversorgung müßte zu einer Verschlechterung und Vereinerung der Milch führen.

Der Vorsitzende erteilte nunmehr das Wort dem Gerichtsrat Eduard Reich (Berlin) zu seinem Referat über: „Die polizeiliche Milchkontrolle in Stadt und Land.“ In dem Vortrag schloß sich eine lebhafteste Diskussion, worauf folgende Resolution angenommen wurde: „Der 8. Verbandstag der deutschen Milchhändlervereine spricht sein tiefstes Bedauern aus, daß seine jahrelangen Bemühungen um eine reichsgesetzliche Regelung des Milchverkehrs und besonders die Bemühung, eine Beseitigung der heutigen Mängel durch ein einheitliches Reichsgesetz herbeizuführen, bis jetzt vergeblich gewesen sind, zumal die Kontrolle an der Produktionsstätte noch nicht zur Einführung gelangt ist. Der Verband erklärt ferner, daß finanzielle und technische Bedenken gegen Einführung dieser Kontrolle im Gegensatz zu der Anschauung des Landwirtschaftsministers nicht vorhanden sind, daß aber auch, wenn bei Einführung dieser Kontrolle beträchtliche Kosten in Frage kämen, diese für eine Kontrolle nur angemessen wären. Durchdringungen von der Ueberzeugung, daß die Güte der ländlichen Milchversorgung gebieterisch fordert, die gesundheitliche Beschaffung der Milch durch staatliche Stillskontrollen zu gewährleisten und daß die Gerechtigkeit verlangt, den Produzenten die gleiche Verantwortlichkeit aufzuerlegen, welche jetzt die Milchhändler allein tragen, beschließt der Verband sein erwünschtes Ziel solange weiter zu verfolgen, bis seine Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden. Der Verbandstag ersucht die Reichsregierung, bei den bevorstehenden Verhandlungen über das neue Nahrungsmittelgesetz rechtzeitig Vertreter des Verbandes beizuziehen.“

Syndikus Schneider (Leipzig) stellt für die Konfessionierung des Milchhandels folgenden Antrag auf: Der Verbandstag der Milchhändler fordert, daß das neue Nahrungsmittelgesetz den gewerkschaftlichen Verkauf von Milch von der Genehmigung der Behörden abhängig mache und bereits bestehende Betriebe event. unterjage. Die Genehmigung ist zu verweigern, wenn die Tatsache der Unzuverlässigkeit des Händlers vorliegt; als unzuverlässig gilt ein Händler, der wegen Nahrungsmittelfälschung durch Richterpruch verurteilt, oder zweimal zur Anzeige gebracht worden ist. Die Fortführung eines bestehenden Betriebes ist zu untersagen, wenn die für den Geschäftsbetrieb benötigten Lokale ungenügend sind. Nachträglich fordert der Verband, daß die Prüfung der Frage, ob die Betriebsräume genügend seien, niemals den Polizeibehörden allein überlassen werden solle, sondern daß Sachverständige in Verbindung mit den Bauämtern zugezogen werden, hierauf wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 13. Aug.: Hedwig, Vater August Mayer, Schlosser; Maria Magdalena, Vater Wilh. Stürminger, Sandgrubenbesitzer; Ingrid, Vater Dr. Bernhard Ehrhart, Versicherungsdirektor. — 15. Aug.: Ruth, Vater Karl Eugen Segewitz, Kaufmann; Emilie Hermine, Vater Emil König, Bismarckmeister; Elisabeth Katharina, Vater Anton Red, Milchhändler; Paul Alois, Vater Alois Johann Schatz, Maler; Margarete und Paula, Zwillinge, Vater Friedrich Ehm, Metallgießer. — 16. Aug.: Friedrich, Vater Friedrich Reiser, Bureauassistent. — 17. Aug.: Ilse Marianne, Vater Karl Fescher, Verf.-Beamt. — 18. Aug.: Kurt Erich Heinrich, Vater Heinrich Wiehe, Schäftemacher. — 19. Aug.: Erwin Karl, Vater Karl Schleifer, Eisenarbeiter.

Todesfälle: 19. August: Luise, alt 2 Monate 22 Tage, B. Albert Jäger, Blechler; Berla, alt 10 Monate 6 Tage, B. Anton Lorenz, Maler; Karoline Elise Schridel, Privat, ledig, alt 84 Jahre. — 20. August: Emilie v. Dunjon, Privat, ledig, alt 84 Jahre; Anton Kreis, Schneidermeister, Chemann, alt 60 Jahre; Babette Weiß, alt 73 Jahre, Witwe des Hauptmanns a. D. Philipp Weiß. — 21. August: Karl, alt 6 Monate 26 Tage, B. Johann Fährle, Schlosser.

Konkurie in Baden.

Mannheim. Vermögen des Hüttenhändlers Heinrich Haas in Mannheim, Schweigenerstraße 1. Konkursverwalter: Rechtsanwalt August Reimuth hier. Konkursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 13. Oktober 1911, nachmittags 11 Uhr.

Für ältere Personen

Die Kunst das Leben zu verlängern, besteht darin, es nicht zu verkürzen.

Jeder von uns hat einen gewissen Fond an Gesundheit und Lebenskraft, der sich - je nach Verwaltung - mehrt oder mindert. Vielleicht 90% aller Kulturmenschen verbrauchen ihn vorzeitig, weil sie - besonders in der überschäumenden Vollkraft der Jugendjahre - ihrem Organismus zu viel zumuten.

Setzt dann im vorgerückten Alter das natürliche Nachlassen der Kräfte ein, so werden gesundheitliche Beschwerden häufiger und die zu früh ausgegebenen Kraftreserven fehlen jetzt sehr.

Es wird erforderlich, dem Körper neue Kraftquellen zuzuführen, die ihn befähigen, Störungen des Allgemeinbefindens leichter zu überwinden.

Wenn sich Erscheinungen wie: Mattigkeit, Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, nervöse Reizbarkeit, Appetitmangel, Verdauungsstörungen usw. zeigen.

wenn eine intensive geistige Arbeit beschwerlich oder unmöglich wird, ist es Zeit, dem Körper zu unterstützen, ihn kräftiger, widerstandsfähiger zu machen.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Entweder flüssig in Originalflaschen zu M. 2,50 („süß“ oder „herb“) oder in geschmackfreier Pulverform. Von dieser sind Packungen zu M. 1,40, M. 2,60, M. 5,- und M. 12,- erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die grossen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen.



Als hierfür besonders geeignet empfehlen die Ärzte mit Vorliebe die Somatose.

Die Somatose vermag Appetit, Verdauung und den gesamten Stoffwechsel nachhaltig anzuregen und zu fördern. Durch verbesserte Blutbildung erfolgt eine gesündere, ausgiebigere Ernährung des gesamten Körpers, einschließlich der Nerven.

Auf diese natürliche und darum einzig denkbar Weise kehrt auch die normale Leistungsfähigkeit des Verdauungsapparates wieder. Selbst Verstopfung wird durch die Einwirkung auf ihre Ursache: die Darmträgheit allmählich beseitigt, sodass sich der Weitergebrauch von Abführmitteln erübrigt.

Dadurch bessern sich Widerstandsfähigkeit, Allgemeinbefinden, Tatkraft, Arbeitslust und Lebensfreude oft so auffällig, dass man sich gewissermaßen als „neuer Mensch“ fühlt.

Kein Wunder, dass viele Personen in jedem Jahre während einiger Monate eine Somatosekur durchführen. Besonders bei Nervosität und peralteter, vielleicht früher vernachlässigter Verdauungsschwäche, die gerade bei älteren Personen ziemlich häufig ist.



Aus der Tätigkeit der Strafrechtskommission.

Berlin, 22. Aug. Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hat die Strafrechtskommission in den letzten Wochen vor Beginn der Sommerferien den Abschnitt über die Schuld (§§ 58 bis 62), die Vorschriften über Unzurechnungsfähigkeit und verminderte Zurechnungsfähigkeit (§§ 63-65) und den Abschnitt Strafantrag (§§ 71-74) beraten.

Ueber die systematische Stellung der Vorschriften über die Schuld und Zurechnungsfähigkeit will die Kommission erst später Beschluß fassen. Im übrigen ist der Abschnitt Schuld sachlich im wesentlichen nach den Vorschlägen des Borentwurfs, jedoch unter Beseitigung einiger in der Kritik gerügter Mängel, angenommen worden.

Bei der Begriffsbestimmung der Unzurechnungsfähigkeit (§ 63) ist die Kommission nicht unerheblich vom Borentwurf abgewichen. Nach ihrem Beschluß ist als unzurechnungsfähig anzusehen, wer wegen krankhafter Störung der Geistestätigkeit oder Bewußtseinsstörung nicht die Fähigkeit befaß, das Ungehehrliche seiner Tat einzusehen oder seinen Willen dieser Einsicht gemäß zu bestimmen.

In dem Abschnitt Strafantrag (§§ 71-74) ist entsprechend den Vorschlägen des Gegenentwurfs eine Umstellung der §§ 71 und 72 erfolgt, auch ist zwischen dem materiellen Antragsrecht und der Befugnis zu seiner Ausübung scharf unterschieden worden.

12. Deutscher Handwerks- u. Gewerbetag.

H. Düsseldorf, 21. Aug. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland, sowie von Vertretern der Behörden und befreundeter Organisationen begannen heute hier die Verhandlungen des 12. Deutschen Handwerks- und Gewerbetages mit einer Ausschusssitzung und einer Vorversammlung, die beide nicht öffentlich waren.

Die Ergebnisse der Handwerker-Konferenz haben Veranlassung gegeben, noch einmal die Gesamtfrage des Verhältnisses von Handwerk und Industrie zusammenfassend zu behandeln und möglichst zu einem Abschluß zu gelangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frauenalb, 22. August. Im Freilichttheater in der Klosterkirche wird am Mittwoch, 23. d. Mts. und Freitag, 25. d. Mts., Hebbels herzogliches Werk „Gyges und sein Ring“ aufgeführt.

München, 22. Aug. Von den beiden großen Nachahrkerten Gustav Mahlers wird „Das Lied von der Erde“, eine Symphonie für Tenor und Alt mit Orchester, seine Uraufführung in München finden.

München, 22. August. Wie die Leipz. N. N. melden, hat Frau Matti-Höbender, die Primadonna der Münchener Hofoper, für den dritten Ringkuss bei den Münchener Richard Wagner-Festspielen die Bräutigam übernommen.

Stadtgardenheater zu Karlsruhe.

W. K. Karlsruhe, 22. Aug. So ist sie denn Ereignis geworden, die Uraufführung des „Fridolius XXXVII.“, jener neuen Operette, deren Textdichter der Karlsruher Redakteur C. B. Kobemann ist.

Die laufende Gesetzgebung des Berichtsjahres hat mannigfachen Anlaß zur Betätigung. Zunächst ist zu nennen das Gesetz betreffend die Reichswertungswachsteuer. Dieses Gesetz ist glücklicherweise einer gründlichen Beratung unterworfen worden, so daß die Möglichkeit einer kritischen Stellungnahme vorhanden war.

Eine sehr bedeutsame Aufgabe ist dem Kammerzuge hinsichtlich der Wahrung der Interessen des Handwerks gegenüber den Monopolbestrebungen in der elektrotechnischen Industrie gestellt worden.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

A Karlsruhe, 22. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Göttinger. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft Dr. Hafner.

Des mehrfachen Betrugs und der Urkundenfälschung war der in Forzheim wohnhafte, 30 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Altschwee aus Ehlingen angeklagt. Altschwee, eine wegen Betrugs schon vielfach vorbestrafte Persönlichkeit, hatte am 18. Dezember v. Js. dem Goldarbeiter Wäßinger in Forzheim Silberwaren im Werte von etwa 200 M abgeholt und Mitte Februar ds. Js. den Uhrmacher Kaldenbach in Forzheim durch die unwahre Angabe, er wolle für einen Verwandten in Neuenbürg eine Uhr kaufen, bestimmt, ihm zwei Uhren im Werte von 40 M zur Auswahl zu überlassen.

Die Anklagesache gegen die zuletzt in Forzheim beschäftigte Kellnerin Christiane Wager aus Mühlungen wegen Übertretung des § 361,6 R.-St.-G.-B. gelangte nicht zur Verhandlung.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen den 23 Jahre alten Mechaniker Otto Stetz aus Ehlsbach wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Stetz, der sich zu Forzheim im Sinne des § 176,6 R.-St.-G.-B. schuldig gemacht, erhielt 6 Monate Gefängnis, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft.

Dem Schöffengericht Forzheim wurde am 7. Juli der Elektromonteur Wilhelm Kiefer aus Krielingen wegen Unterschlagung zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Er legte gegen dieses Erkenntnis Berufung ein, welche die Strafkammer als unbegründet verwarf.

Regen schwerer Körperverletzung und Widerstand erhielt am 12. Juli vom Schöffengericht Forzheim der Tagelöhner Heinrich Kallner aus Mörsch 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Gegen dieses Urteil rekurrierte er an die Strafkammer, jedoch ohne Erfolg, denn seine Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Der früher bei dem elektrischen Werke in Dillweihenstein als Tagelöhner beschäftigte Adolf Graf aus Karlsruhe stahl in der Zeit vom 5. April bis 17. Juni aus den Magazinräumen des genannten Werkes ein Stück Leder im Werte von 4 M, 3 Ausschalter, 1 Birnschalter, 2 Fassungen und 1 Lampe mit Aufhängehülse. Ende Juni verließ Graf Dillweihenstein und ging nach Karlsruhe, wo er am 10. Juli eine Unterschlagung verübte.

Erwachen aus diesem Traum war bitter. Der Komponist soll mit „Jenen Opern schon verschiedene Bühnenerfolge erzielt“ haben.

Was den Text des Werkes anbetrifft, so kann dem Verfasser großer Sinn für Humor nicht abgesprochen werden. Aber „textliche Verfeinerung der Operette“? Nein, davon kann bei „Fridolius XXXVII.“ denn doch wohl noch keine Rede sein.

Vor allem fehlt dem Stück aber eins, und das geht sowohl den Komponisten als auch den Librettisten an: Der Schlager, ohne den keine Operette lebensfähig ist.

Bei dieser Gelegenheit sei auf einen Uebelstand hingewiesen, der in der letzten Zeit unangenehm aufgefallen ist. Es hat sich neuerlich die Gewohnheit seitens einer Reihe von Theaterbesuchern herausgebildet, den Eingang zum Parkett-Zuschauerraum voll zu besetzen.

nicht an ihren Bestimmungsort. Er verkaufte sie und verbrauchte den Erlös für sich. Wegen Diebstahls im Rückfall und Unterschlagung wurde der Angeklagte, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, zu 5 Monaten und 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 19. Aug. A. Schlachthof. In der Zeit vom 14. Aug. bis 19. Aug. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1396 Stück Vieh und zwar: 186 Großvieh (67 Ochsen, 47 Kühe, 5 Ziegen, 0 Kälber, 0 Ferkel, 4 Pferde. 13149 Stück Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22.

Bremen, 22. August. Angelommen am Sonntag: „Gotha“ im Bremerhaven, „Gneisenau“ in Aden, „Westfalen“ in Durban, „Würzburg“ in Santos. Abgegangen am Montag: „Scharnhorst“ von Suez, „Dort“ von Ruzhavan.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt durch Vertreter K. Morlok, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22.

Oesterreichischer Lloyd. 18. August: „Vorwärts“ ab Hongkong nach Shanghai; „Austria“ an Bombay von Aden; „Bohemia“ ab Brindisi nach Alexandria; 19. August: „Triebe“ an Bombay von Port Said; „Marquis Baccusheim“ ab Suez nach Aden; „Maria Valerie“ an Kangoon von Madras; „Africa“ ab Alexandria nach Brindisi; „Praga“ an Piräus von Korfu.

Holland-Amerika-Linie. „Nieuw-Amsterdam“ am 20. August an Newport von Rotterdam; „Potsdam“ am 22. August ab Newport nach Rotterdam.

Königl. Holländischer Lloyd. „Arifa“ am 19. August ab Buenos-Aires via Montevideo nach Santos; „Zelandia“ am 21. August ab Lissabon nach Rio de Janeiro; „Hollandia“ am 21. August an Amsterdam von Süd-Amerika.

Saison-Ausverkauf Letzte Woche ganz bedeutend herabgesetzte Preise. Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183. Telephon Nr. 1588.

lehnten Höhen geführt, doch „ut desint vires, tamen est laudanda voluntas“.

Ohne Beifallsbezeugungen ist der gestrige Abend aber immerhin nicht verlaufen, aber der Beifall galt wohl weniger dem Stück, mit dessen Inhalt unsre Leser schon in einer Vorbesprechung bekannt gemacht worden sind, als vielmehr der großen Mühe, die sich die Darsteller gaben.

Spielleiter war Herr Warbek, der für ein flottes Zusammenspiel in sehr hübscher, stimmungsvoller Umrahmung sorgte, während Herr Kapellmeister Niedner das Orchester temperamentvoll leitete.

Bei dieser Gelegenheit sei auf einen Uebelstand hingewiesen, der in der letzten Zeit unangenehm aufgefallen ist. Es hat sich neuerlich die Gewohnheit seitens einer Reihe von Theaterbesuchern herausgebildet, den Eingang zum Parkett-Zuschauerraum voll zu besetzen.

Briefkasten.

Kraft. Die Ueberführung von der Reserve zur Landwehr erfolgt nach 7jähriger Dienstzeit, vom Dienstantritt an gerechnet, bei der nach Beendigung des 7. Jahres folgenden Frühjahrskontrollversammlung.

Udine. Es wird stets eine Reihe von Mitteln gegen Heiserkeit angegriffen, ob davon das eine oder andere aber sicher wirkt, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog. vom 22. August 1911.

Die über dem Westen gelegene Depression hat sich über ganz Mitteleuropa ausgebreitet. Flache Minima, die heute zwischen Oder und Weichsel, sowie über der Elbemündung zu erkennen sind, haben schon am Vorabend vielfach schwere Gewitter verursacht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Rows for 21st, 22nd, and 23rd August.

Höchste Temperatur am 21. Aug.: 30.3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16.4 Grad.

Niederschlagsmenge am 22. Aug., 7.26 Uhr früh: 34.9.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. August früh: Lugano, wolkig, 18 Grad; Biarritz, wolkig, 21 Grad; Perpignan, wolkig, 24 Grad; Nizza, wolkig, 23 Grad; Triest, bedeckt, 26 Grad.

Teilzahlung. Beste Sahler und Lütticher Fabrikate in Doppellinten, Drillingen, Büchslinten, Pirschbüchsen, Teschings, Ferner Mämiicher-Schönauer Jagdstutzen, Orig. Browning, Flinten und Pistolen, Prismen-Binocles u. andere Jagd-, Sportgläser, Zielfernrohre etc.

Bedeutende Spezialfabrik selbstschmierender Badungen und Arbeit-Kautschuk-Artikel.

Verloren. Hundreichheit: Mainz, Karlsruhe, Birm, Innsbruck, München, Mainz, auf den Namen Heinrich, verloren. Benutzung strafbar.

Verloren. Heute mittag 1/2 Uhr ein italienisches Baby auf dem Weg vom Rathaus bis zur Bahnhofstraße.

25000 Mark Hypothekengelder von Selbstverleibern auf vorzügliches Objekt gesucht.

Ehe. Inhaber Flottengedehnen. Fabrik, Dr. phil., Ref. Off. aus erster Familie, Vermögen 120,000 Mk., sucht eine evang. Dame, welche Sinn und Interesse für eine gemütliche Hauslichkeit besitzt.

Heirat. Witwe, Anfangs 30, ohne Kinder und von angenehmem Aussehen, möchte sich mit einem Herrn in fester Stellung wieder verheiraten.

Zum Weitervertrieb gangb. Artikel gesucht. Angebote unter 'Vertrieb' Stuttgart postl. N. 7379a.

D. R. G. M. Haushalt-Waffenartikel (Metall u. Holz) für 200 Mk. verlässlich. Offerten unter 226143 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Kunden-Wechsel. Wer diskontiert solche? Offerten unter Nr. 226166 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Damen-Konfektion u. Kinder-Konfektion eines ersten Hauses werden tüchtige Verkäuferinnen gesucht.

Lehrtochter. Rudolf Vieser, Kaiserstr. 153. Bunkliche, jüngere Buchfrau für 6-8 Tage gesucht.

Stellen-Angebote. Tüchtige, gewandte, solide Verkäuferin bei gutem Salair zum baldigen Eintritt gesucht.

Bereiter und guter Verpfleger sofort gesucht, nicht zu groß und 60-65 kg schwer.

Köchin gesucht für 1. Sept. die selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt.

Ein einfaches Mädchen jungeres, perfekt in allem, Hotel u. Restaurant, sucht sofort Stellung auch auswärts.

Zur Bespannung einer Feldflügel werden 2 kräftige Zug-Pferde ohne Geschirr und ohne Pferdepfleger für die Zeit vom 11. bis 21. Sept. 1911 zu ermiethen gesucht.

Stellenbeziehung. Bei der Zentralverwaltung - Expedition u. Sekretariat des Stadtrats - sind auf 1. Oktober d. J. zwei freierwerbende Kanzleiaffistentenstellen mit je einem Zivil- und Militär-Anwärter zu besetzen.

Der Stadtrat. Fieber. 7341a.21. Hochstetten. Schweinefarrn-Versteigerung. Die Gemeinde Hochstetten versteigert am 29. August d. J. nachmittags 2 1/4 Uhr, auf dem Rathause einen 1 Jahr und einen 2 Jahre alten Schweinefarrn.

Beteiligung. Tüchtiger, energ. Kaufmann bis 50,000 Mark. Angebote unter S. Z. 207 an Rudolf Wiese, Stuttgart.

Accept-Austausch. Erste Firma sucht ebenfalls vorübergehend Accept-Austausch. Offerten unter Nr. 226165 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Haus zu verkaufen. In einem Vorort von Karlsruhe ist ein sehr rentables 1 1/2 stöckiges Wohnhaus nebst 1/2 höfliche Hintergebäude, Remise, Schweinefarrn und Heupelldreher sowie 9 Ar großem eingezäuntem Garten preiswert zu verkaufen.

Landauer. Fast neuen, nur ganz wenig gefahrenen, zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 7383a an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Herren-Fahrrad. Unterhalten, für 25 Mk. zu verkaufen. 226171 Alaprechtstr. 16, part.

Ein eleganter Tischlampe und zwei Gold-Jadets, Figur 42, sind billig zu verkaufen. 226182 Kaiserstr. 177, 4. Stod, rechts.

Ein Sportwagen, auch für Gemüsehändler geeignet, zum Bespannen für Pony oder Fiel, zu verkaufen. 226183 Alaprechtstr. 4, 2. Stod.

Stellen-Angebote. Tüchtige, gewandte, solide Verkäuferin bei gutem Salair zum baldigen Eintritt gesucht.

Bereiter und guter Verpfleger sofort gesucht, nicht zu groß und 60-65 kg schwer.

Köchin gesucht für 1. Sept. die selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt.

Ein einfaches Mädchen jungeres, perfekt in allem, Hotel u. Restaurant, sucht sofort Stellung auch auswärts.

Stellen-Angebote. Tüchtige, gewandte, solide Verkäuferin bei gutem Salair zum baldigen Eintritt gesucht.

Bereiter und guter Verpfleger sofort gesucht, nicht zu groß und 60-65 kg schwer.

Köchin gesucht für 1. Sept. die selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt.

Ein einfaches Mädchen jungeres, perfekt in allem, Hotel u. Restaurant, sucht sofort Stellung auch auswärts.

Stellen-Angebote. Tüchtige, gewandte, solide Verkäuferin bei gutem Salair zum baldigen Eintritt gesucht.

Bereiter und guter Verpfleger sofort gesucht, nicht zu groß und 60-65 kg schwer.

Köchin gesucht für 1. Sept. die selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt.

Ein einfaches Mädchen jungeres, perfekt in allem, Hotel u. Restaurant, sucht sofort Stellung auch auswärts.

Stellen-Angebote. Tüchtige, gewandte, solide Verkäuferin bei gutem Salair zum baldigen Eintritt gesucht.

Bereiter und guter Verpfleger sofort gesucht, nicht zu groß und 60-65 kg schwer.

Köchin gesucht für 1. Sept. die selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt.

Ein einfaches Mädchen jungeres, perfekt in allem, Hotel u. Restaurant, sucht sofort Stellung auch auswärts.

Stellen-Angebote. Tüchtige, gewandte, solide Verkäuferin bei gutem Salair zum baldigen Eintritt gesucht.

Bereiter und guter Verpfleger sofort gesucht, nicht zu groß und 60-65 kg schwer.

Danksagung. Bei der mir so überaus zahlreich erwiesenen herzlichen und aufrichtigen Anteilnahme bei dem mich betroffenen schweren Verluste ist es mir unmöglich, jedem einzeln zu danken, und spreche ich auf diesem Wege allen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Geschäfts-Empfehlung. Beehre mich den verehrlichen Behörden und tit. Kundschaft ergebenst anzuzeigen, dass das von meinem verstorbenen Manne innegehabte Geschäft i. Firma K. J. Braun, Hofpflasterermeister Inhaber Andreas Braun, Karlsruhe von mir in unveränderter Weise weitergeführt wird.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Sinken meines Lieben, übergebliebenen Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels Emanuel Hornung Waisenrat Veteran von 1870/71

Besucht auf sofort wegen Erkrankung des bish. brab. kräftiges, tüchtiges und pünktliches Dienstmädchen für Haus- u. Küchenarbeit; allenfalls Aushilfe. Kochen nicht verlangt. Guter Lohn. Wasserleitung, elektr. Licht im Hause. Zeugnisse und Lohnanträge an 7371a.21. Frau Pfarrer Zimmer, Langensteinbach bei Karlsruhe.

Stellen-Gesuche. Hochbautechniker mit 8 Semester Baugewerkschule sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf 1. November. Offerten unter Nr. 226168 an die Expedition der 'Badischen Presse' erb.

Miet-Gesuche. Stelle, ca. 3 zimmerige Wohnung in ruhiger Lage und Bahnhof-Nähe für Büro per 1. Oktober gesucht.

Aelteres Fräulein, kath. perf. Schneid-, Sprachkenntn. sucht Stelle als Jungfer (auch auf Reisen). Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 226161 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Golddes, halb. Mädchen, aus guter Familie, sucht Stelle als Mädchen allein, verfährt etwas vom Kochen, sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Offerten unter Nr. 226169 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Manjarde mit Kochofen, unabhliert, groß u. freundlich, mit freier Aussicht, sofort zu vermieten. 226079.3.1. Kaiserstr. 19, 3. Stod. Derrenstr. 58, 10. Stb., ist ein Zimmer, Küche und Keller an ruhige Frau zu vermieten. Näh. das. Vorderhaus, 1 Treppe. 226163

Verrentstraße 60 ist im Ointer, ein großes Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute zu vermieten auf 1. Oktober. Näh. 2. Stod. Nordh. 226156. Akademiestraße 3, part., sind auf 1. September 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 226181. Kaiserstr. 141, Ede. Eingang Marktplatz, Aussicht auf den See, sind sofort auf möbl. Zimmer, auch 2 Betten und für kurze Zeit 3 Treppen rechts billig zu vermieten. 226135. Hörnerstr. 14, 1. ist ein gut möbliertes, großes Zimmer mit zwei Betten sofort oder auf 1. Sept. zu vermieten, eb. mit Pension. 226149. Sophienstraße 165, part., ist ein Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, an besseren, solid. Herrn oder Dame zu vermieten. 226154. Waldhornstr. 58 möbliert. Zimmer an eine solide Frau oder Fräulein billig zu vermieten. Näheres 8. Stod. links.

Miet-Gesuche. Stelle, ca. 3 zimmerige Wohnung in ruhiger Lage und Bahnhof-Nähe für Büro per 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 226166 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Ein lauberes, schön möbl. Zimmer wird von einem Herrn sofort oder später zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 226160 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Mitte September beginnen wir mit einem
Vorbereitungskursus
für das
Einjährig-Freiw.-Examen
Künstler-Einj., Fähnrich, Abitur etc.
unter Leitung staatl. gepr. Lehrer,
Tageskursus. **Abendkursus.**
Ferner empfehlen wir uns zur Erteilung von
Nachhilfe-Unterricht
für zurückgebliebene Schüler u. Schülerinnen aller Lehr-
anstalten und zur täglichen
Beaufsichtigung der Hausaufgaben
worüber uns schon vorzügliche Referenzen zur Verfügung
stehen.
Ausführliche Auskunft bereitwilligst durch die
Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule
„Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstrasse.
Telephon 2018. 12913.2.1

Neue Höhere Handelsschule Calw
Gegründet 1908. Pensionat. im württ. Schwarzwald.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmontliche Handelskurse. 10882a.4.4
Handelsakademie. — Prakt. Uebungskontor.
6klass. Realschule. Vorbereitung zum Einj.-Examen.
Ausländerkurs. — Bitte genaue Adresse.
Ausgezeichnete Erfolge. — Vorz. Verpf. — Gesund. Höhenlage.
Prospekte durch die Direktoren **Zügel** und **Fischer**.
Neuaufnahme 9. Oktober 1911.

Töchterpensionat Villa Elisa
Stuttgart, Azenbergstrasse 29.
Neuanmeldungen für 1. Okt. erbeten. Spezialfach: Feine Umgangs-
formen praktisch gelehrt u. geübt — gute Umgangsprache zu gewandtem
Verkehr — Briefstil und and. Lehrfächer. Sprachen — vorz. Musik-
unterricht — praktisch. Handarbeiten, Körperpflege — Übungen zu gratio-
saler Salbung — Tanztunde mit entsprech. Unterricht zu gesellschaftl. Verlebr.
Preis pr. 1/2 Jahr für Pension 250 M. Lehrstunden pr. Monat 30 M.
Näheres Prospekt. Bitte schriftl. Empf. von Eltern. 7384a.11.1

Feuer-
Löscher
Modell 1911
Hähne
Schläuche
etc.
Emil Schmidt & Cons.,
Ausstellungsräume Kaiserstrasse 209. 12884

Goethes Werke
Diese zweifelhafte Ausgabe mit Vollbildern nach Gemälden von
den berühmtesten Goethe-Illustratoren aller Zeiten: Professoren
Wilhelm von Kauffach, A. v. Seeling, J. S. Ramberg u. a.
Preis **M. 3.—**
nach auswärts M. 3.50 (Nachnahme M. 3.70).
Zu beziehen durch
Ferd. Thiergartens Verlag, Karlsruhe i. B.

Billige Kohlen
Wegen Räumung unseres Lagers am West-
bahnhof offerieren wir
nur so lange Vorrat reicht:
1a. Nuskohlen II, gesiebt, 1.— per 3tr.
bei Abnahme von mindestens 30 3tr., ferner:
1a. Nuskohlen III, gesiebt, zu M. 1.30 per 3tr.
1a. Nuskohlen III, gesiebt, " " 1.25 " "
1a. Anthracit II " " 1.— " "
1a. Anthracit II " " 1.85 " "
1a. Eisformkohle " " 1.50 " "
1a. Braunkohlenbriketts " " 1.10 " "
alles frei vor's Haus, gegen Bar. 12914.2.1
Syndikatsfreies Kohlen-Kontor Karlsruhe G. m. b. H.
Telephon Nr. 2644. Büro: Karlstraße 20.

Daimler-Motor
Wegen Aufgabe von Vergütungsfahrten verkaufe meinen
6 pferdigen Daimler-Schiffsmotor, sehr gut erhalten,
unter Garantie zu jedem annehmbaren Preise.
Offerten unter Nr. 12928 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.1

Während des Saison-Räumungs-Verkaufes
nur noch bis 31. August
Herren-Sacco-Anzüge
in Serien eingeteilt
darunter auch halbschwere
:: und kräftige Qualitäten ::
Serie I Mk. **20.50**
Serie II Mk. **32.—**
Serie III Mk. **45.—**
Herren-Paletots u. Raglans
in Serien eingeteilt
Serie I Mk. **26.—**
Serie II Mk. **31.—**
Serie III Mk. **38.—**
Serie IV Mk. **45.—**
Sämtliche Preise sind ganz bedeutend ermässigt.
Ausserdem noch
doppelte Marken oder 10% in bar.
Spiegel & Wels.

Deutsche Lebensverf.-Bank
Akt.-Ges. Berlin
empfehl. sich zum Abschluss von
Lebensversicherungen mit u. ohne
ärztliche Untersuchung,
Ausbehalten:
Studiengebühren, **Versicherungen.**
Militärdienstkosten, Sterbfällen.
Angehörige machen auf Ver-
nach Tarif IV. u. V. aufmerksam,
wonach die Brantenzahlung auf-
hört, wenn der Antragsteller stirbt
und trotzdem zum bestimmten Ter-
min die volle Versicherungs-
summe oder auf Wunsch auch schon
vorher discontiert ausbezahlt wird.
Prospekte und jede gew. Auskunft
erteilt die **Subdirektion Karlsru-**
ruhe, Schloßplatz 7. 12932.21.3
Vertreter überall gesucht.

Melzer Gewerbe-
Geld-Lotterie
Ziehung am 13. u. 14. Sept.
4658 Geldgew. bar ohne Abzug.
158 000 Mk.
Hauptgewinne
75 000 Mk.
20 000 Mk.
10 000 Mk.
4655 Geldgewinne
53 000 Mk.
Lose à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pfennig
empfehl. Lotterio-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg, E. Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,**
Höbelstrasse 11/15, Gebr.
Göhringer, Kaiserstr. 60
E. Schönwasser, Amalien-
strasse, L. Michel, Ed.
Flage. 7346a.12.1

Seifenpulver
offen u. in Detailpackung empfehl.
Dandlern billig. 6897a.12.6
Eind. Del. u. Fettwarenindustrie
Stuttgart, Bogelsangstr. 54.
Maschinen-Verkauf:
ca. 20 HP. Langschie Lokomobile, fahr-
bare Sägmäshinen, Benzinmotoren,
1—12 HP. Breitreibemaschinen, neu,
für Motor- u. Gabelbetrieb, v. 320 M.
an, hat sofort abzugeben. 7346a.3.1
H. Wirth, Gartenstr. 10.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, dass wir am hiesigen Platze, Hirschstrasse 4,
eine Filiale eröffnet haben und halten uns zur **gründlichen Ausrottung** von
Ratten und Mäusen **Russen und Schwaben**
Wanzen :: Ameisen :: Schnecken :: Motten :: Schnaken etc.
bestens empfohlen.
Die Ausführung der Desinfektionen erfolgt nach unserem eigenen Verfahren und leisten wir auf
die **vollständige Ausrottung** des in Frage kommenden Ungeziefers weitgehendste Garantie.
P. Ostermaier & Cie., Desinfektions-Anstalt **Stuttgart.**
Gegründet 1860. B26168
Vertragsanstalt staatlicher und städtischer Behörden. — Höchste Auszeichnungen.
Ehrendiplom und goldene Medaille: Internationale Ausstellung für Hygiene Paris 1907. — la. Referenzen.
Filiale Karlsruhe: **Hirschstr. 4. — Telephon 1013.**

Sie laufen Gefahr

ein mindertwertiges Veilchenseifenpulver zu erhalten,
wenn Sie beim Einkauf nicht ausdrücklich
Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver „Goldperle“
(Schutzmarke Kaminfeger) verlangen. Jedes Paket
enthält ein hübsches, praktisches Geschenk.
Fabrik: **Carl Gentner, Fabrik des. Inst. Prod. Göppingen.**

Toilette-Seife, Frisierkämme, Zahn-
bürsten, Heftpflaster, Bleistifte, Federn,
Patent-Hosenknöpfe, Hosenträger
in allen Preislagen, schön sortiert, empfehl. für Wieder-
verkäufer zu den billigsten Preisen 12891
Müller & Freyer,
Kurz-, Galanterie- und Spielwaren en gros
Kronenstrasse 34.

Enfflogen B26168
ein Kanarienvogel am letzten Sonn-
tag. Abzugeben gegen Belohnung.
Georgfriedrichstr. 6, 3. St. rechts.
Böhmflöte
zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. B26187 an die
Exped. der „Bad. Presse.“ 3.1

Dr. Kuhns
Haarfarbe
Rohextrakt Natin besitzt alle
Vorzüge, befriedigt alle An-
sprüche, 4, 3, 2, 1.50. **Franz**
Kuhn, Kronen-Barl., Mün-
berg, Bier: Internat.
Apoth., Kaiserstr. 80,
D. Vieler, Barf.,
Kaiserstr. 223. 7301a

Flaschen B26173
2.1
Kaufmann als
Teilhaber gesucht
für elektr. Installations-Geschäft.
5—6 Wille Einlage, womöglich von
der Branche. 2.1
Offerten unter Nr. 12922 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht:
4 Stück verstellbare
Kontorschemel,
neu oder gebraucht, für Stehpulte
passend. Offerten mit Preis unter
Nr. 7370a an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.

Ettlingen.
In nächster Nähe vom Bahnhof,
Holzofen, ist ein hübsches
Wohnhaus
mit kleinerem Laden,
in welchem a. St. ein Spezerei- u.
Flaschenbiergeschäft betrieben wird,
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Zu erfragen unter Nr.
7039a in der Expedition der „Bad.
Presse“.

Kind
wird in gute Pflege ge-
nommen. Off. unt. B25977
an d. Exp. d. „Bad. Presse.“